

I.N. 164.762

Prag, am 4. Juli 1896

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich mein Verhältnis zur Schule, an
der ich bis nun gewirkt habe, löste, wird
ich schon nach einigen Tagen von hier
abreisen mit der Zeit bis zu meinem
Abreiseort in Wien bei meinen Schwie-
gereltern im Böhmerwald zubringen.
Aus diesem Grunde werde ich mich erlauben
Sie, sehr geehrter Herr Professor morgen
Nachmittags aufzusuchen, um mich

zu verabschieden mit Ihnen noch einmal
persönlich für alle Ihre Liebe zu den
Kun. Mein geplantes Drama „Ein Weich-
nachtsmärchen“ habe ich bereits am
26. v. M. in der ersten Niederschrift
beendet, mit ich mir die Arbeit im
Zerker des Glückes so rasch von der
Hand gegangen, dass ich seitenweise
nicht ein Wort streichen oder einfügen
müsste, mit ich die letzten drei Acte
an je einem Tag beendete.



In Bergreichenstein, meinem Sommer
Aufenthaltsorte angekommen, werde
ich das Werk ins Reine schreiben und
es dann zu Ihrer Begütachtung
vorlegen. Wenn die Kropfpest
wider so anhält, kann es leicht sein,
dass ich noch ein zweites Werk schreibe,
ehe ich die Grenzen Böhmens verlasse.
Mit dem Ausdrucke meiner dankbaren
Hochachtung bleibe ich Ihre dank-
bare
Prof. Dr. Jenny



